© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

werden oft an unrechter Stelle ausgeführt. (Th. Zell nennt das „Bureaukratismus" in der Tierwelt).

Im neunten Abschnitt wird die Frage des Bewußtseins und des Gefühls behandelt. „In Bezug auf das Bewußtsein der Tiere ist man lediglich auf Analogieschlüsse angewiesen. Man mag den Affen und anderen Säugetieren mit einigem Recht Bewußtsein zuschreiben, vielleicht auch den Vögeln, aber bei allen übrigen Tieren wird ein solcher Analogieschluß ganz unsicher und strittig." Lust und Unlustgefühle sollen bei intelligenten Tieren und bei Menschen einen biologischen Zweck erfüllen, bei den niederen Tieren wegen Zwecklosigkeit, d. h. weil ihre Handlungsweise ausschließlich durch Reflexe und Instinkte bestimmt ist, fehlen. Es ist sehr merkwürdig, daß Ziegler hier auf einmal von Zwecken zu reden anfängt, während doch nach seiner sonstigen Auffassung eine teleologische Betrachtungsweise unwissenschaftlich ist. Daß sich Affen ebenso wie Hunde beim Fressen durch den Geruch leiten lassen, scheint mir sehr unwahrscheinlich; der Affe ist ein ausgesprochenes Augentier. Bei höheren Tieren kann man die Zweckvorstellungen nicht ausschließen. Als Beispiel hierfür führt Ziegler unter anderm wieder die buchstabierenden Pferde und Hunde an. Wenn man auch diese Beispiele nicht gelten lassen will, so muß man ihm im allgemeinen doch in diesem Punkte jedenfalls beistimmen. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Die IX Versammlung sächsischer Entomologen fand am 25. Sept. d. J. bei zahlreicher Beteiligung, auch Auswärtiger, in Dresden statt. Durch das Entgegenkommen seitens der Direktion des Zoologischen Gartens war der Versammlung ein geräumiger mit Insektendarstellungen des Tiermalers Herrn W. Schröter geschmückten Versammlungsraum und der freie Besuch des Gartens, durch das der Direktion des Museums für Tierkunde und des Schulmuseums eine übersichtliche Ausstellung der Riesenkäfer (Dynastidae) der Welt, der Eulen (Noctuiden) der R. Seilerschen Sammlung und der Köderfliegen (Phryganiden) Sachsens des Herrn E. Schopfer, sowie im Schulmuseum die einer sächsischen Käfersammlung des Herrn Lehrers Karl Hänel geboten. Eröffnet wurde die Versammlung um 1/4 11 Uhr durch den Vorsitzenden des Entomologischen Vereins „Iris" in Dresden, Hofrat Prof. D. Haller, durch eine Begrüßungsansprache, in der er u. a. auch der dahingeschiedenen sächsischen Entomologen, namentlich der Verdienste des jüngst, am 1. Sept., verstorbenen Ameisenforschers Hugo Viehmayers gedachte. Hierauf begaben sich die Teilnehmer in zwei Führungen in das Museum für Tierkunde und in das Schulmuseum, um sich nachmittags 3 Uhr wieder zu den angekündigten Vorträgen im Zoologischen Garten einzufinden. Zunächst sprach Herr Oberlehrer Hiller über die schwierige Zucht von Selenephera ab. lobulina, die am besten auf Fichtentopfpflanzen gelang, dann Herr Amtstierarzt Ernst Möbius über die notwendige Zusammenarbeit aller sächsischen Entomologen bei der beabsichtigten Herausgabe eines Nachtrages zur sächs. Lepidopterenfauna und Herr Dr. med. Hans Walther über biologisches Sammeln. Nach seinen Ausführungen, die einen leicht verständlichen, durch Ausstellung von Zuchtergebnissen veranschaulichten Einblick in die Vererbungslehre gaben, suchte er zu zielbewußtem Sammeln und Züchten anzuregen und Mithelfer für die mühsame Züchtung mehrerer Generationen zu gewinnen; sich dazu Bereitfindende sollten von Herrn R. Bretschneider und ihm mit Material versorgt werden. Nach einer Mitteilung über eine ihm rätselhafte Zucht von Ennomos alniaria, die Herr Leiberg, Oederau, machte und dem Beschluß, die nächste Versammlung in Meißen abhalten zu wollen, erfolgte nach 1/2 5 Uhr der Schluß der Versammlung, nach welchem sich bei schönstem Wetter noch eine Anzahl der 147 Teilnehmer bis in die Abendstunden in dem Garten erging. K. M. H.

Zu der Mitteilung des Herrn Soffner, Friedland, über das Vorkommen von Plusia bractea F. im Isergebirge in Nr. 14 der Entomol. Zeitschr. v. 8. 10. 21 erlaube ich mir zu bemerken, daß ich am 13. 7. 1901 ein Stück dieser Art im Riesengebirge unterhalb des Elbefalles nahe der Baumgrenze, also in etwa 1100 m Seehöhe, erbeutet habe. Das Tier saß an einem Blatt. Es zeigt hellere Färbung, als ein in meinem Besitze befindliches Stück unbekannter Herkunft. Letzteres ist im Mittelfelde dunkel violettbraun und die Makel golden, während das im Gebirge gefangene Stück im Mittelfelde mehr goldig braun mit silberner Makel ist. Nach Speyer, Geogr. Verbreitung. II. S. 216 ist Bractea „einzeln und selten auch auf den Sudeten (Reinerz, Standf.; Wocke bezweifelt das Vorkommen)". Jedenfalls sind durch Herrn Soffners und meine Beobachtungen Wockes Zweifel als unbegründet erwiesen. Benner, Pastor i. R.

Plusia bractea. Wie Herr Gauckler bereits berichtigt, kommt diese Eule nach Reutti an verschiedenen Fundorten in Baden vor. Ich selbst fing sie voriges Jahr zweimal in meinem Garten. Auch ist sie hier schon am elektr. Licht gefangen worden. Ebenso fing ich vor zwei Jahren eine Pl. chryson an Gaisblattblüten. Oscar Schepp.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Zur Frage des Herrn W. Z. in Wien in Nr. 15 der Zeitschr. betr. Pyr. atalanta sei hier folgendes mitgeteilt:

Daß die Orange-Färbung der Binde des Vorderflügels und am Außenrande der Hinterflügel auf abnorme Entwicklung zurückzuführen ist, ist sehr wahrscheinlich, zog ich doch vor Jahren ein ganz ähnliches Exemplar dieser Species zufällig auf sehr eigenartige Weise. Bei einem Spaziergang fand ich an Nesseln eine Atalanta-Raupe, die ich in eine zu solchen Zwecken stets mitgeführte Blechdose tat. Bis ich am Abend nach Hause kam, war die Raupe vergessen und erst etwa zwei Wochen später fand ich sie als Puppe wieder. Nach einigen Tagen schlüpfte der Falter, welcher dem des Herrn Fragestellers ziemlich ähnlich war, nur ist die Orange Färbung auf die Vorderflügelbinde beschränkt. Die Hinterflügelsäume sind typisch. In diesem Falle wäre wohl nicht auf Hitzeeinwirkung zu schließen, vielmehr schreibe ich die abnorme Färbung der feuchtkühlen Temperatur in der geschlossenen Blechdose zu.

Vergangenes Jahr zog ich nun unter gleichen Verhältnissen eine Pyr. cardui-Raupe, welche mir ebenfalls einen abnorm gefärbten, rauchschwarz übergossenen Falter lieferte.

Herm. Lienig, Weinheim, Bergstr.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Mayer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Für Inserate: R. Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 35. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle des I. E. V. und Entomol. Zeitschrift: Frankfurt a. M., Töngesgasse 22 (B Block). — Druck der Zeitschrift: Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): H. K. M., Benner , Schepp Oscar

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. Die IX. Versammlung: sächsischer Entomologen 72